

# Paul Stebner und das obere Dutzend

Der Niedersachsenmeister ist einer von Deutschlands Besten



Der Athlet steht im Vordergrund  
der von nächtlicher Ruhestörung gezeichnete Trainer  
hinter ihm



Pauls Auftakt zum ersten Versuch  
bei den deutschen Jugendmeisterschaften

„Wer es schafft, sich die Qualifikation für Deutsche Meisterschaften zu erkämpfen, sollte allemal das Recht haben, dort auch zu starten – egal, welcher Platz dabei herauskommt!“ Mit dieser Maxime trifft MTV 49-Chefcoach Klaus Roloff überall auf Zustimmung, denn nur wenige schaffen den Sprung unter Deutschlands Elite-Athleten. Paul Stebner ist einer von ihnen: Er gehört seit dem vergangenen Wochenende zum besten Dutzend junger Kugelstoßer der Republik.

Im Donaustadion von Ulm herrschte eine Riesenstimmung während der deutschen Titelkämpfe der U23 und U16 – eine ansteckende Atmosphäre, die niemand kalt lassen konnte, dessen Herz für die Leichtathletik schlägt. Auch Paul Stebner ließ sich davon anstecken und äußerte im Nachhinein seine Begeisterung.

Von den unzähligen Jungen und Mädchen, die sich diesem Sport verschrieben haben, schaffen es doch nur wenige in das Grüppchen „Auserwählter“, die mit der Qualifikation das Recht auf einen Start bei den nationalen Meisterschaften erworben haben. Manche kämpfen dafür jahrelang – Paul Stebner gelang dieses Kunststück nach nur einem knappen Jahr Training beim MTV 49 im Kugelstoßen. Zur Erinnerung: Der junge Athlet wurde im Januar Landes-Hallenmeister mit vergleichsweise bescheidenen 12,35 Metern. Kürzlich holte er sich auch den Freilufttitel in Oldenburg und übertraf dabei mit 14,01 Metern die Norm für die Ulmer Titelkämpfe; bei den norddeutschen Meisterschaften in Rostock übertraf er sich als sensationeller Vizemeister mit 14,16 Metern selbst. Also: Ab nach Ulm!

14 junge Athleten trafen sich morgens um zehn Uhr zum Kugel-Kombat – zu einer Zeit, die kein Werfer mag. Und so sahen denn die ersten - eher verunglückten – Versuche der meisten Athleten auch aus. Paul Stebner wurde in der Meldeliste als 14. geführt, und so konnte das Ziel nur sein, sich eventuell ein paar Ränge nach oben zu kämpfen. Der Endkampf – das wusste man – würde nur mit einer Leistungsexplosion auf 15 Meter machbar sein. Aber auch wenn Athlet und Trainer sicher davon träumten – in der Realität wäre dies einem kleinen Wunder gleichgekommen.

Paul begann den Wettkampf mit ordentlichen 13,61 Metern. Der zweite Versuch misslang, aber im dritten Durchgang streifte er mit 13,96 Metern die 14 Meter. Damit blieb er nur 20 Zentimeter unter seiner persönlichen Bestleistung und lieferte damit sein bisher drittbestes Ergebnis überhaupt ab. Vielleicht wäre zu einer anderen Tageszeit noch einmal ein Stoß über 14 Meter möglich gewesen, aber der junge MTVer hatte absolut keinen Grund enttäuscht zu sein, zumal er in der Endabrechnung zwei Plätze gutmachte und sich damit unter den zwölf besten Kugelstoßern Deutschlands befindet. Und wenn man den eher schwächtigen MTVer mit seinen zum Teil muskelbepackten Kollegen vergleicht, dann kann man erahnen, dass Paul mit seiner athletischen Entwicklung in Zukunft noch einiges in petto hat. Und so fällt das Fazit seiner ersten Meisterschaftsteilnahme auf nationaler Ebene doch eher positiv aus.